



JULIAN MITCHELL

Der britische Theater- und Drehbuchautor Julian Mitchell wurde am 1. Mai 1935 in Epping, Essex geboren. Nach seinem Schulabschluss am Winchester College, diente er von 1953 bis 1955 in der U-Booteinheit der britischen Marine. Im Anschluss studierte er am Waghams sowie am St. Antony's College in Oxford Geschichte und ging danach als Harkness Fellow in die USA (1959–61).

Seit 1962 arbeitet er als freischaffender Autor. Neben einigen Romanen, hat Mitchell in dieser Zeit neun Stücke verfasst, darunter "Half Life", welches seine Premiere im Jahr 1977 feierte, und „After Aida“, über Giuseppe Verdi. Besondere Bekanntheit erlangte er durch sein Stück „Another Country“, welches 1981 am Greenwich Theatre uraufgeführt und 1984 mit Ruppert Everett und Colin Firth verfilmt wurde. Für „Another Country“ gewann er 1981 den SWET (später umbenannt in Laurence Olivier Award) in der Kategorie „Bestes Stück des Jahres“

Daneben arbeitet er auch als Drehbuchautor für Film und Fernsehen, unter anderem schrieb er zehn Folgen für die ITV-Fernsehserie "Inspector Morse". Mitchell verfasste ferner die Drehbücher für die Filme "Arabesque" (1966), die Adaption seines Stückes „Another Country“ (1984), die Biopic "Vincent & Theo" (1990) über Vincent van Gogh und dessen Bruder Theo unter der Regie von Robert Altman, sowie „August“ mit Anthony Hopkins als Hauptdarsteller und Regisseur (1996), eine Adaption von Chechov's „Onkel Wanja“.

1985 wurde er zum Mitglied der britischen Royal Society of Literature gewählt.